

STUDIERENDEN ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: Linné Universitetet Växjö

Aufenthaltsdauer: von Ende August bis Mitte Juni

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften



Abbildung 1: EILC-Ausflug zur Höga Kusten



Abbildung 2: Nordlichter in Abisko



Abbildung 3: Bei Santa Lucia in der Växjö Domkyrkan im Dezember

1. **Stadt, Land und Leute**

Im August 2011 bin ich nach Härnösand angereist (liegt in Norrland – Nordschweden). Dort habe ich einen 14-tägigen, kostenlosen Erasmus-Sprachkurs absolviert (dies ist sehr empfehlenswert und es muss nur für die Unterkunft, ca. 200 €, bezahlt werden). Wir haben auch Ausflüge unternommen, leider war der Kurs etwas kurz. Es werden aber auch längere angeboten. In Norrland ist es jedenfalls wirklich schön und „schwedischer“ als im Süden Schwedens. Dort kann man den Einfluss Zentraleuropas stärker spüren.

In der kleinen Stadt Växjö angekommen, habe ich mich zuerst einmal ein bisschen orientieren müssen. Aber das ist wohl normal, wenn man irgendwo „neu“ ist. Ich würde außerdem jeden empfehlen einen Sprachkurs zu machen (in Österreich etwas schwierig und kompliziert über Wifi oder Bfi), am besten den Erasmus Intensive Language Course (EILC

<http://www.programkontoret.se/eilc-sveden>).

Dies ist vor allem empfehlenswert, wenn man Schweden kennen lernen möchte (außerhalb des Erasmusgeschehens) oder am Friend-Family-Programm teilnimmt.

2. Soziale Integration

Ich habe sehr positive Eindrücke über Land und Leute. Die Schweden sind generell sehr hilfsbereit und herzlich (wenn auch anfangs manchmal ein bisschen schüchtern).

Wer ein bisschen schwedische Kontakte knüpfen will, unbedingt für das FamilyFriend-Programm bewerben (bessere Chancen wenn man ein Jahr bleibt, man unternimmt Aktivitäten mit einer schwedischen Familie) sowie für einen Buddy (schwedischen Student, der einem hilft am Anfang). Man bekommt alle Informationen mit dem Welcome Package zugeschickt, ein paar Monate vor Studienbeginn.

Auch wenn ich erst in Schweden Schwedisch zu lernen begann, kann ich mich mit den Leuten problemlos unterhalten. Ich muss aber auch dazu sagen, dass ich sehr sprachbegeistert bin. Man kann sich auch in verschiedenen Organisationen engagieren um Kontakte zu Schweden zu knüpfen (Sport, Mitarbeit im Kaffee Tuvfans, Mitarbeit in den Studentspubs oder in einer der Nations).

3. Unterkunft

Ich war das erste Semester in der Stadt im Vallgatan-Studentenheim (3150 Kronen, mit Adimistrationskosten ca. 340 €) untergebracht. Es hat mir echt gut gefallen und man kann Leute aus allen möglichen Ländern kennen lernen. Man kann wirklich sagen, dass sich hier eine große Familie bildet. Es sind fast ausschließlich Austauschstudenten untergebracht. Ein Vorteil ist, dass man nicht weit vom Zentrum entfernt ist und ein bisschen mehr schwedische Luft schnuppern kann, als am



Abbildung 1: Mein erster (von vielen) Kaffees mit Kanelbulle

ziemlich abgelegenen Campus. Für Tennisbegeisterte gibt es auch eine Tennishalle und einige Courts im Freien.

Mit dem Rad zur Uni:

Beim Weggehen muss man auch aufpassen, dass man nicht unbedingt alleine nach Hause fährt. Es hat in letzter Zeit leider vermehrt Überfälle auf Studentinnen gegeben. Mit dem Rad fährt man ca. 15 min auf den Campus, je nach Witterung. Es ist aber wunderschön an den beiden Seen Trummern und Väckjösjön entlang zu radeln. Solange es nicht den typisch schwedischen Sprühregen gibt, natürlich! Wobei in Schweden gilt ja das Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ – die Einheimischen unterhalten sich generell gerne übers Wetter!

Vom Studentenheim (Vallgatan) sind es nur 10 min Fußweg zum Bahnhof und in die Stadt bzw. zum Busbahnhof. In der Stadt kann man auch ganz gut ausgehen und es gibt allerhand nette Cafés für eine Nachmittagsfika (Kaffepause).

Ich bin soeben aber trotzdem auf den Campus gezogen in ein Einzelapartment (Stallvägen, Mietgesellschaft Stubor). Da in meinem Kurs glücklicherweise auch ein paar Schwedinnen waren und ich mich mit ihnen angefreundet habe, verbrachte ich die meiste Zeit damit von der Stadt zum Campus zu radeln. Außerdem ist es ja nicht ganz unbedenklich für Studentinnen nach dem Ausgehen alleine nach Hause zu fahren (oder zu gehen, sogar am Campus), wie ich bereits erwähnt habe.

4. Kosten

Unterkunft:

Ca. 300 Euro (Corridor am Campus) – 400 Euro (Einzelwohnung am Campus)

Literatur:

50 Euro je Monat (manchmal mehr, manchmal weniger und kursabhängig)

Leibliches Wohl & Dienstleistungen:

100-150 Euro je Monat (keine günstigen Mensen, manche Sachen wie Fleisch oder Alkohol sind um einiges teurer als in Österreich). Auch Dienstleistungen wie Friseur sind im Vergleich ziemlich teuer.

Fahrrad:

Ab ca. 30 Euro vom Loppis (mit Rost und starken Gebrauchsspuren).

Anreise:

Am besten von Wien nach Kopenhagen fliegen (ab 80 Euro hin+retour) oder mit dem Nachtzug über Hamburg nach Kopenhagen (mit Liegewagen ca. 130 Euro Strecke). Von Kopenhagen einen Zug (www.sj.se) buchen, ab ca. 25 Euro.

Allgemeines zu Lebensunterhaltskosten:

Um ca. 25% höher als in Österreich, was sich durchaus am studentischen Geldbeutel bemerkbar machen kann. Jedoch kann man auch hier durch gezieltes Einkaufen bei billigeren Discountern deutlich Geld sparen. Außerdem haben die Lebensmittelgeschäfte jeden Tag (auch Sonntag) meist von 7-22:00 geöffnet.

Dazu hab ich die folgenden Lebensmittelläden, die sich in Växjö befinden aufgelistet:

ICA: ICA bietet ein breites Sortiment an Lebensmitteln, sowohl Markenartikel als auch eine billige Eigenmarke. Am besten lässt sich hierbei ICA mit Billa (ev. Spar) in Österreich vergleichen. Insgesamt gesagt, gehört ICA allerdings zu den eher teuren Einkaufsmöglichkeiten. Es befindet sich sowohl nahe dem Campus eine Filiale als auch in der Innenstadt.

Coop: Sehr nahe zu dem Wohnheim (Vallgatan), indem ich im ersten Semester untergebracht war. Es gibt einen kleinen Laden der Coop-Handelskette, der die Grundauswahl an Lebensmitteln deckt. Da Coop zu den teuersten Möglichkeiten gehört, wurde hier nur wenig oder zur Not, wenn es mal eilig war, eingekauft.

Willys: Wie ICA bietet Willys (nicht ganz der schwedische Hofer, man bekommt hier fast alles und hat eine große Auswahl) ein breites Sortiment an Waren. Hierbei handelt es sich allerdings in erster Linie um Discountartikel. Somit waren die Preise in Willys sehr studentenfreundlich und haben den Geldbeutel geschont. Willys befindet sich zwischen Campus und der Innenstadt und ist von beiden Seiten mit dem Fahrrad in 10 Minuten zu erreichen.

Lidl: Die Auswahl an Produkten bei Lidl ist im Grunde genommen gleich wie in Österreich. Preislich gehört Lidl zu den billigsten Möglichkeiten sich mit Lebensmittel einzudecken jedoch befindet er sich in Västerport, was per Fahrrad vom Campus eine Tour von 25 Minuten und von unserem Wohnheim 10 Minuten bedeutet.

City Gross: Ebenfalls in Västerport befindet sich City Gross, welcher eine sehr große Auswahl an Lebensmitteln sowie weiteren alltäglichen Gegenständen bietet und ist der größte Einkaufsladen bezogen auf die Fläche als auch auf das Sortiment.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ich habe keinerlei Versicherungen abgeschlossen, habe aber eine private Unfallversicherung und zwischen Österreich und Schweden besteht ein bilaterales Abkommen bei der Krankenversicherung (soweit ich weiß). Wenn man ärztliche Betreuung braucht, ist das in Schweden ein bisschen anders als in Österreich. Man muss zuerst eine Krankenschwester anrufen/aufsuchen (Tel.:1177) , die dann bestimmt ob ärztlicher Beirat nötig ist oder nicht. Krankenschwestern haben generell einen größeren Kompetenzbereich als in Österreich. Bei Notfällen, kann man natürlich auch gleich ins Krankenhaus (befindet sich direkt neben dem Vallgatan-Studentenheim in der Stadt) fahren oder die Rettung anrufen (112).

Zahnärztliche Bereitschaft 0470-58 89 10.

Auf jeden Fall noch alle medizinischen Angelegenheiten zu Hause erledigen, in Schweden ist das Ganze etwas komplizierter.

6. Beschreibung der Gastuniversität (www.lnu.se)

Die Linnaeus Universität besteht aus einem Zusammenschluss der ehemaligen Universitäten Växjö und Kalmar und wurde am 1. Januar 2010 gegründet. Die Universität hat ca. 30 000 Studenten, wobei ca. 21 000 am Standort in Växjö studieren. Man könnte den Campus in Växjö auch als „Studentenstadt“ neben der eigentlichen Stadt bezeichnen. Der Campus der Universität ist sehr modern und freundlich gestaltet. Im Kern besteht der Campus aus mehreren Gebäuden mit

Vorlesungsgebäuden, Laboren, Büros und aus der Bibliothek, die sehr gut ausgestattet ist. Um diesen Kern herum befinden sich die Wohngebäude. Der Campus ist wie eine kleine Stadt gestaltet, hier befinden sich mehrere kleine oder große Cafeterien, Pizzeria, Restaurants (höhere Preise und nicht jeden Tag leistbar) und zwei Studentenpubs (Stallarna und Sivans, jeweils an unterschiedlichen Tagen geöffnet).

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Alle Anmelde- und Einschreibformalitäten sind über das Internet zu erledigen. (Siehe Anhang) Bevor man es macht, aber gut überlegen welche Kurse man machen will. Dann hat man später keine Umstände, wenn man Kurse wechseln will (ist prinzipiell möglich). Ich selbst hatte so viel um die Ohren und reiste noch in Schweden herum vor Unistart. Deswegen war ich bei der Kursauswahl etwas schlampig. Alle Kursbeschreibungen findet man auch auf http://lnu.se/education/courses?l=en&ec_vt=English. Dabei ist zu beachten, dass nur Kurse auf Englisch angezeigt werden. Es gibt auch die Möglichkeit deutsche Kurse zu belegen, z.B. den Kurs „Focus Schweden II“. Dieser ist zwar auf Deutsch, aber sie beschäftigen sich mit interessanten Aspekten der schwedischen Kultur.

Außerdem die E-Mail genau durchlesen, die man mit dem Link und dem Passwort zum Einloggen auf der Homepage bekommt vor der Anmeldung. Z.B. benötigt man eingescannte Dokumente (Reisepass, E-Card, ...)

8. Studienjahreinteilung

In Schweden beginnt das Studienjahr Ende August und geht bis Mitte Jänner (1. Semester) und von Mitte Jänner bis Ende Mai (2. Semester). Es gibt keine Semesterferien und ich hatte auch nicht so lange/keine wirklichen Weihnachtsferien, da ich ja dann um den 15. Jänner (bzw. schon früher) ein Paper abgeben musste. Das zweite Paper war bereits am 21. Dezember abzugeben. Also nicht mit zu langem Heimurlaub rechnen, bzw. den Flug erst buchen wenn man über den Kurs Bescheid weiß.

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Prinzipielle würde ich raten nicht zu spät anzureisen. So kann man sich besser eingewöhnen (Orientierung, Umgebung, Campus, Geschäfte usw.). Außerdem geht es immer heiß her, weil alle Studenten ein Fahrrad wollen. Da ist es von Vorteil so früh wie möglich entweder in die Stadt zu gehen (mehrere Geschäfte) oder am Second-Hand Markt am Campus (<http://www.tempus.n.nu/>) so bald wie möglich Fahrrad besorgen gehen. Oder einfach in die Stadt gehen und sich durchfragen. Es gibt dort drei weitere Händler.

Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind informativ und sollte man wenn möglich alle besuchen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Im ersten Semester habe ich den Kurs (30 credits) „**Organization and Management Studies**“ gemacht. Das Programm ist untergliedert in vier Teilkurse (Organization Studies, Leadership, Organizational Change and Renewal, Modern Perspectives in Organization and Management) und war ganz interessant, aber zum Teil sehr theoretisch (pro Kurs ein oder zwei Bücher).

Schwedischkurse (30 ECTS):

Beginners Swedish II (7,5 credits). Dieser Kurs ist genau richtig wenn man schon geringe Vorkenntnisse hat. Der Abendkurs findet zweimal wöchentlich für ein Monat statt am Abend. Sehr gut um sich die Grundkenntnisse der schwedischen Sprache anzueignen.

Beginners Swedish III (7,5 credits). Dieser Kurs beschäftigt sich mit fortgeschrittenen grammatischen Konzepten, es sind bereits einfache Bücher zu lesen und man lernt auch einiges über die schwedische Kultur/Traditionen (2x wöchentlich am Abend ein Monat lang).

Basic Swedish II (15 credits). Basic Swedish I und II sind gut für diejenigen geeignet, die wirklich gut Schwedisch lernen wollen. Dieser Intensivkurs findet zweimal wöchentlich das ganze Semester statt. Man lernt viel über Kultur, Grammatikkonzepte und kann seine Aussprache im Sprachlabor (einmal wöchentlich) verbessern.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Der Aufwand pro Wirtschaftskurs ist höher, man bekommt aber auch 7,5 ECTS. Entweder man muss mehrere Arbeiten schreiben, einmal war eine Präsentation zu halten bzw. ein Paper und eine Klausur zu schreiben. Gibt es keine Klausur, so schließt der Kurs meistens mit einem Examination Seminar ab. Das heißt man bekommt ein Paper von einer anderen Gruppe zu lesen und muss eine Opposition schreiben.

Bei den Schwedischkursen (so wie bei jeder anderen Sprache) sollte man laufend mitlernen, dann sind die Klausuren eigentlich gut zu bestehen. Vor allem wenn man eine Friendfamily hat, eine schwedischen Buddy oder schwedische Freunde, steigt die Motivation Schwedisch zu lernen.

12. Benotungssystem

Bestanden (godkänd (G)), gut bestanden (Väl godkänd (VG)) and sehr gut bestanden (Mycket väl godkänd (MVG)).

13. Akademische Beratung/Betreuung

Bei dem Andrang der Studenten aus aller Welt, ist das Auslandsbüro dort manchmal wirklich überfordert (vor allem zu Semestebeginn). Man muss mit langen Warteschlangen rechnen. Wenn man in eine Wohnung will oder am Campus wohnen, das Bewerbungsformular so bald wie möglich abschicken. Dabei muss man dann aber auch die Kursauswahl und alle anderen erforderlichen Dokumente schon sehr früh parat haben. Wenn man in ein Studentenheim will, ist der Zeitpunkt nicht so wichtig, wann man die Dokumente schickt.

14. Resümee

Das Auslandsjahr ist etwas Einzigartiges. Ich habe meines etwas verfrüht schon Ende Juli mit einer kleinen Rucksackreise in Südschweden begonnen. Mitte August war ich dann in Härnösand (Norrland) auf Sprachkurs (kostenloser EILC, nur Kosten für die Unterkunft) und habe allerhand Leute kennen gelernt, die dann an den verschiedensten Orten studiert haben. Das ist ganz praktisch, weil man dann an verschiedensten schwedischen Unis jemanden kennt, wenn man Zeit zum Reisen hat.

Wenn man sich traut Einheimische anzureden oder in Kursen mit Einheimischen ist (bei Wirtschaftskursen oft schwierig, in Pädagogik und anderen Bereichen mehr), kann man auch Schweden kennen lernen. Dies erfordert allerdings mehr Einsatz, als sich einfach in die Erasmusstudenten-Menge zu werfen. Bleibt man ein Jahr, macht sich das aber wieder bezahlt, da die Schweden ja bleiben und nicht nach Hause fahren!

Mit meiner Friendfamily habe ich wirklich viel unternommen und sie sind mir sehr ans Herz gewachsen. Gunnar und Gunbritt haben mir nicht nur beim Umzug geholfen, sondern z. B. auch ihren alten Fernseher bei mir untergestellt. Mehrmals waren wir zu einem typisch schwedischen Dinner eingeladen, zu etlichen Fikas (einmal mit typisch schwedischen Äppelkakor [Apfelkuchen], Kanelbulle [Zimtschnecke]) und wir unternahmen einige Ausflüge (Segelboot, nach Öland, Radtour in Väjö [Väjörunt, 45 km rundum die Stadt entlang von einigen Seen]). Vor Weihnachten haben wir uns die Santa Lucia angesehen in der Domkirche (war wirklich toll, bald vor der Kirche anstellen um einen Platz zu bekommen!), die in Schweden den Nikolaus ersetzt. Die Performance der Schüler in der Kirche war ziemlich toll und war eher ein einmaliges Weihnachtskonzert.



Abbildung 2: Zu Gast bei meiner Friend Family mit meiner deutschen Studienkollegin

Für meinen großen Nordschwedentrip Ende Jänner konnte ich mir warme Anziehsachen, einen Schlafsack und einen Thermomatte ausleihen. Sprich ich hatte Glück, dass ich so eine nette Familie zugeteilt bekommen habe. Für alle die ein bisschen schwedische Luft schnuppern wollen, unbedingt für das Friend Family Programm anmelden!

<https://www.facebook.com/groups/228467472882/> - Verantwortliche Eva Nilson.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	620 €
davon Unterbringung:	300-400 € pro Monat
davon Verpflegung:	120 € pro Monat

davon Fahrtkosten am Studienort:	€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	ca. 50 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ pro Monat
Reisen und Ausflüge	100 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	ab 100 €
Einschreibengebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	gratis EILC, 200 € Unterkunft
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fahrrad (neuwertig)	300 €
- Einrichtung, Küchengeräte	50 €
- Regenausrüstung, geeignete Kleidung für Schweden (warme Schuhe, Pullis, wind- und wasserfeste Jacke)	300 €
- _____	€

Anmerkung:

Da ich beschlossen habe den täglichen Weg zur Uni mit dem Fahrrad zu bewältigen habe ich die ganzen Outdoorsachen benötigt. Man ist schneller und mobiler. Beim Fahrradkauf war auch eine Diebstahlversicherung inkludiert! Unbedingt das Fahrrad immer absperren, werden oft entwendet wenn sie unabgeschlossen herum stehen (auch wenn es solche ein Schrottrrad ist, dass man sich sicher fühlt und denkt es lohnt sich nicht es abzusperren).



Abbildung 3: Mit dem Rad zur Uni

Außerdem war es mir lieber sparsam zu leben und mein Geld für Ausflüge zu sparen. Ich würde auf jeden Fall genug Geld auf die Seite zu legen vor dem Auslandsaufenthalt, wenn man nicht nur in Växjö bleiben will. Manche Ausflüge die von der VIS (Refi in Växjö) organisiert sind ganz schön teuer. Mir selbst war es lieber

alles selbst zu organisieren und Freunde aus dem EILC im Sommerkurs oder Leute die ich während der Anreise kennen lernte zu besuchen.

Tipp:

Einrichtungsgegenstände, Küchenutensilien und Deko kann billig auf dem Loppis (Flohmarkt) im August/September in der Stadt besorgt werden (jeden Samstag). Jeden Mittwoch gibt es außerdem noch einen Wochenmarkt. Z.B. Blumentöpfe um 1 Euro, Kaffeemaschine um 3 Euro, Schuhe, Kleidung und alles was man sich vorstellen kann.

Außerdem gibt es einen Second Hand Shop in der Smedjegatan etwas außerhalb in der Nähe von Västerport (Erikshjälpen). Dort kann man nicht nur günstig Sachen (Einrichtung, Kleidung, Küchenutensilien) besorgen, sondern auch Sachen hinbringen wenn man nach Hause fährt. Es ist echt schade, dass so viele gute Gegenstände einfach weggeworfen werden vor der Heimreise.

<http://www.erikshjalpen.se/secondhand/vaara-butiker/vaxjo/>

Außerdem bekommt man dort einen Gutschein für eine Free-Fika (Gratis Kaffee und Kuchen), wenn man Sachen hinbringt. Das Geld aus dem Erlös wird dann für Charityprojekte verwendet.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	
Vorbereitender Sprachkurs:	11- 22 August (EILC)
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	ca. 30. 10.-15. 1.
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	15. 1. – 31. 5.
Ferien: Kurz vor Weihnachten – Anfang Januar (kursabhängig) Ostern: ca. 1. April – 8. April (2012)	Nicht mit zu vielen Ferien rechnen ...